

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 21 (1914)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
 Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Das neue Verfahren zur Herstellung von Samt und Plüsch der Société française du Nouveau Velours in Paris.

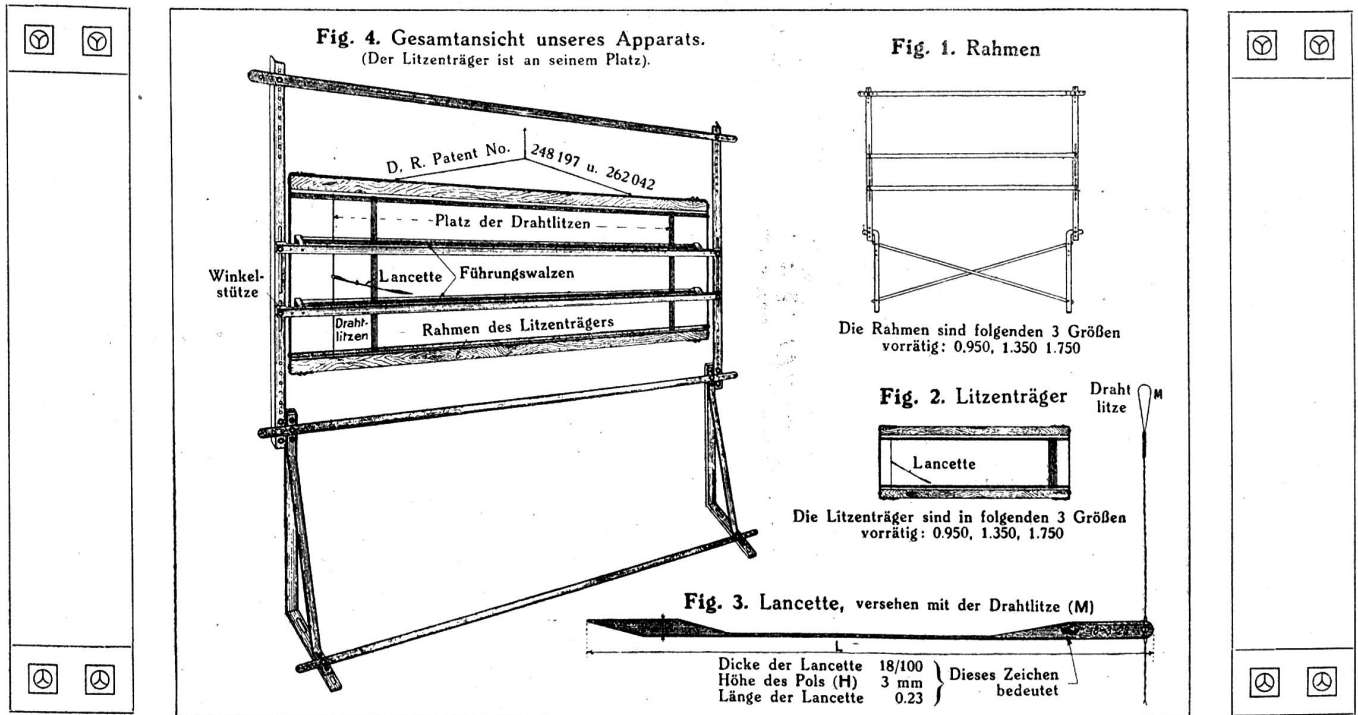
Erläuterung der neuen Vorrichtung

welche die unmittelbare Umänderung eines jeden gewöhnlichen Webstuhls in einen *Samtwebstuhl* ermöglicht, und patentamtlich geschützt ist: in Frankreich unter Nr. 440610, in Deutschland unter Nr. 248197 und 262042, in England unter Nr. 6488/12, in Belgien unter Nr. 252710, in Italien unter Nr. 130914. Für alle übrigen hauptsächlichlichen Industrie-

stufen zu machen, welcher es jedem Fabrikanten ermöglicht, auf den gewöhnlichen Webstühlen einfache Gewebe, wie Samt herzustellen, und dieser Weg ist durch das Verfahren gefunden, welches in fast allen Kulturstaaten, z. B. in Deutschland unter Nr. 248197 und 262042, patentiert worden und heute Eigentum der Société française du Nouveau Velours ist.

Besondere Beschreibung und Anwendung.

Dieses Verfahren der Fabrikation von Samt besteht darin, Frisé automatisch vermittelst einer Stahl-Lancette FF (siehe Seite 27) herzustellen, welche in der Länge durch den Zahn des Riets PP geführt wird und durch einen verlorenen



staaten der Textilbranche ist das Patent ebenfalls nachgesucht und zum Teil bereits erteilt.

Allgemeines.

Samt wird gegenwärtig auf zweierlei Art hergestellt: auf Handwebstühlen mit Ruten und auf mechanischen Webstühlen in Doppelstücken.

Der Handfabrikation sind gewisse sehr schwierige Spezialartikel wie Frisé und Cisé in uni und gemustert, vorbehalten.

Die mechanische Samtfabrikation hat seit einigen Jahren einen enormen Aufschwung genommen und infolge des Umstandes, daß sie ein besonderes Rohmaterial, welches wesentlich teurer ist als dasjenige für gewöhnliche Seidenstoffe, und außerdem langgeschulte Arbeitskräfte erfordert, befindet sich diese Industrie nahezu monopolisiert in den Händen einiger weniger bedeutender Häuser.

Man hatte daher ein großes Interesse, einen Weg aus-

Schuß, welcher über diese Lancette geht, über welchem sich die betreffenden Polfäden schlingen und dadurch Schleifen (Bouclettes) bilden, gemäß einer der beiden Arten, welche die Figuren 3 und 5, oder Fig. 4 und 6 zeigen.

Die Figuren 3 und 5 zeigen einen Pol in Taffet mit der Grundkette gebunden, es ergibt sich also ein verlörener Schuß auf vier.

Die Figuren 4 und 6 zeigen einen Pol in Wechselbindung (zweipolig genannt) übers Kreuz. Der verlörene Schuß dient für zwei Polfäden und man hat in diesem Fall nur einen verlorenen Schuß auffünf (Polhochbindung).

Nehmen wir zur Untersuchung des Hergangs bei der Bildung von Samt als Beispiele an die Fig. 3 und 5 (Poldurchbildung):

Fig. 3 zeigt das Profil des Samts, dessen Art des Durchziehens und der Bindung aus Fig. 5 zu ersehen ist.

Die Grundfäden werden durch vier Flügel (Kämme) geführt, die Polfäden durch einen Flügel, ebenso die Lan-